

Dominik Meurer / Pascal Breuer

Ein starkes Stück

Alle Rechte, insbesondere die der Aufführung durch Bühnen, freie Gruppen und Amateurgruppen, der Vorlesung, Vertonung, Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und sonstige Medien, sowie der Übersetzung vorbehalten. Das Bühnenwerk darf nur aufgrund eines schriftlichen Vertrages verwertet, vervielfältigt, gedruckt oder sonst irgendwie entgeltlich oder unentgeltlich weitergegeben werden. Informationen hierzu finden Sie unter:
www.dominikmeurer.de / www.pascalbreuer.de

Personen

GEORG (Anfang- Mitte 50)

PATRIZIA (ca. 30)

KATHARINA (genannt Candy, Ende 30)

LARS (Mitte 40)

ASTRID (Anfang- Mitte 60)

HEKTOR (Ende 40)

Bühne

Wohn-Essbereich mit großem Tisch und Couch, links Küchentür hinten Flur zum Eingang und zu anderen Räumen, rechts eine Tür zu anderen Räumen

1. Bild

Im Black öffnet sich der Vorhang und zur stetig lauter werden Musik (z.B. „Stand by your man“) sieht man nur die nacheinander aufleuchtenden Zahlen des rückwärtig vorhandenen Fahrstuhls, während die Bühne langsam hell wird. Wir befinden uns in PATs gehoben eingerichteter Loft-Wohnung am Abend. Wir sehen links einen großen Esstisch, rechts eine Couchgarnitur. Rückwärtig befindet der sehr schmale Lastenaufzug mit den 5 beleuchtbaren Etagennummern als Zugang zur Wohnung. Hinten Rechts und Links ein angedeuteter Gang. Vorne links befindet sich der Eingang zur Küche. LARS betritt die Wohnung.

LARS Pat, Georg? Ich bin schon oben. Pat?

PAT (off) Ja, ich komme gleich.

LARS Hältst du es für eine gute Idee den Schlüssel im Fahrstuhl stecken zu lassen?

PAT (off) Ich ziehe ihn raus wenn die Familie komplett ist. Setz dich. Ich muss nur kurz nach dem Essen sehen!

LARS Du hast gekocht?

PAT (off) Klar.

LARS Seit wann das denn?

(PAT streckt den Kopf zur Küchentür heraus. Sie sieht ziemlich ramponiert aus.)

PAT Seit ich vorhabe zu heiraten. Mami meinte, das würde dann zu meinen ehelichen Pflichten gehören.

LARS Und, klappt´s?

PAT Nicht wirklich. Das meiste hat Georg gemacht. Und der Rest kommt aus der Dose. Aber verrät mich bitte nicht.

LARS Keine Panik. Unsere Supermutter findet das auch von alleine raus.

PAT Wahrscheinlich. Aber nach ihrem Dessert redet davon sowieso keiner mehr.

LARS Stimmt. Sie ist einfach zu perfekt.

PAT Wein?

LARS Gerne.

PAT Okay.

(Sie verschwindet wieder in der Küche.)

LARS Ich kann nicht glauben, dass du zum Heimchen hinterm Herd mutieren willst.

PAT *(off)* Wieso? Eine Familie zu gründen ist doch schön. Ich freu mich drauf.

LARS Aber du bist ne taffe Geschäftsfrau. Meinst du nicht, das wird dir zu langweilig?

PAT *(off)* Das weiß ich erst wenn ich es ausprobiere.

LARS Ja. Aber von tausend Umdrehungen auf Null? Für ein Spießerdasein?

(PAT kommt im Schlabberlook mit einer Flasche Wein und zwei Gläsern aus der Küche.)

PAT Meine Agentur läuft doch weiter. Ich mach jetzt nur Homeoffice. Und meine Assistentin erledigt den Rest. Ich hab drei fette Werbedeals am Laufen. Richtig gut. Du hast deine Praxis hier doch auch behalten und angefangen Bücher zu schreiben. In Kenia. Wie du das unter einen Hut kriegst, das frage ich mich. Da ist ne Familie und ne Agentur doch wohl ein Klacks dagegen.

LARS Alles eine Sache der Organisation.

(Sie schenkt in beide Gläser ein und gibt eins an LARS.)

PAT Eben. Prost.

LARS Prost. Dann läuft also alles super?

PAT Ja, perfekt.

(Sie leert das Glas in einem Zug und schenkt sich nach.)

LARS Wo ist Georg?

PAT Einkaufen. Wie war denn deine Lesereise?

LARS Super. Das neue Buch geht weg wie warme Semmeln.

PAT Toll. Wie war nochmal der Titel?

LARS Die dysfunktionale Familie und ihre subversive Struktur.

PAT Ach ja.

(Sie trinkt einen weiteren großen Schluck.)

LARS Du hast es natürlich gelesen?

PAT Du weißt genau, dass mir dieser psychologische Kram ne Nummer zu hoch ist.

LARS So dumm bist du nun auch wieder nicht.

PAT Danke. Mir ist das zu anstrengend. Sorry.

LARS Aber du gründest doch eine Familie. Meinst du nicht, dass es Sinn macht sich vorher mit dem Thema auseinander zu setzen? Sonst wiederholst du nur die Muster unserer Eltern.

PAT Lars, bitte. Ich weiß, dass du unsere Familie für verkorkst hältst. Warum auch immer. Aber für mich sind und bleiben Mami und Papi große Vorbilder. Und heute Abend geht es bitte nur um die Planung meiner Hochzeit. Also lass deinen Psychodoktor und deine Meinung bitte mal nicht so raushängen und zieh als mein großer Bruder einfach dabei mit. Ich möchte euch nämlich alle dabei haben, damit wir als Familie endlich mal was gemeinsam machen.

(Sie trinkt wieder.)

PAT Katharina ist schon so ne Wackelkandidatin, da möchte ich mich wenigstens auf dich verlassen können.

LARS Sie wollte aber doch heute kommen?

PAT Ja. Aber bei der weiß man nie. Vielleicht ist sie auch vor Neid geplatzt und boykottiert alles, weil ich vor ihr heirate,

LARS Glaub ich nicht. Sie ist doch so für freie Liebe und Weltfrieden.

PAT Das war in ihrer Hippiphase. Jetzt ist sie Künstlerin und malt riesige Bilder. Grauensvoll. Alles in Rot. Sieht aus wie nach einer Hinrichtung. Und nen Künstlernamen hat sie auch. Candy Blood. Den hat ihr glaube ich Hektor verpasst.

LARS Erstaunlich, dass die noch zusammen sind.

PAT Na, ja. Hektor denkt sie wären es. Katharina sieht das anders. Und wer weiß, ob sie nicht schon wieder die Persönlichkeit gewechselt hat und jetzt zur Tiefseeschnorchlerin oder sowas mutiert ist. Bei der muss man ja mit allem rechnen.

LARS Stimmt. Pippi Langstrumpf und Tomb Raider hatten wir ja schon.

PAT Richtig. Bis die sich selbst gefunden hat, bin ich Großmutter. Und welchen Furz sie gerade im Kopf hat, sehen wir dann an ihren Klamotten.

(Sie trinkt aus und verschwindet im Bad. LARS nimmt sich Wein.)

LARS Dein neuer Style ist aber auch ziemlich schick. Trägst du das bei der Trauung?

PAT *(off)* Quatsch, ich heirate natürlich in Weiß.

LARS Und Mutter ist damit einverstanden?

PAT *(off)* Wieso nicht?

LARS Wegen deiner vorehelichen Schwangerschaft und Georg's beider Scheidungen?

PAT *(off)* Nein. Sie hat sich schon immer einen Mann wie ihn für mich gewünscht.

LARS Ach ja, ich vergaß. Einen Staranwalt in der Familie zu haben hebt den eigenen Status ungemein. Da kann man die sonst so unerschütterliche Moral ruhig mal hintanstellen.

(PAT kommt kurz mit einem Becher aus dem Bad und träufelt Mundwasser hinein.)

PAT Ich weiß echt nicht was du immer gegen sie hast. Ich finde es ganz normal, dass eine Mutter sich das Beste für ihr Kind wünscht.

(Sie trinkt und gurgelt.)

LARS Wird es dann eine ökumenische Trauung, oder lässt Georg sich zum einzig wahren Glauben bekehren?

(Sie gurgelt, geht ins Bad und spuckt aus.)

LARS Ich könnte wetten, dass sie es heute Abend darauf absieht.

PAT *(off)* Selbst wenn? Den kleinen Gefallen kann er ihr doch tun.

LARS Ich wusste es.

(PAT kommt zurück.)

PAT Lars, nochmal. Bitte heute keine Grundsatzdiskussionen, ja? Meine Heirat kann jeder von euch bewerten wie er will. Aber ich wünsche sie mir von ganzem Herzen. Und ich wünsche mir, dass sie wundervoll wird. Als fröhliches und harmonisches Familienfest.

LARS Verständlich. Das Letzte war ja das genaue Gegenteil.

PAT Es gab doch nie eins.

LARS Vaters Beerdigung?

PAT Jetzt hör aber auf. Daran kann ich mich fast gar nicht mehr erinnern.

LARS Sehr stimmungsvoll. Nur Mutter, Katharina, du und ich. Zack, zack, den Sarg unter die Erde und das war's. Dafür aber sehr katholisch.

PAT Dass Papi so plötzlich gestorben ist war für sie bestimmt nicht einfach. Ich bin ihr total dankbar für alles, was sie für mich getan hat, und dass sie mich bei der Hochzeit jetzt voll unterstützt.

LARS Musstest du nicht vorher fünf Mal um die Kirche rennen, dich mit Asche bekreuzigen und auf Knien um Vergebung beten?

PAT Nein. Und jetzt hör auf gegen sie zu stänkern.

LARS Sie hätte eine wunderbare Äbtissin abgegeben.

PAT Lass sie in Ruhe. Sie hat dir nichts getan.

LARS Wenn du meinst.

PAT Jetzt mal ehrlich. Sie hat alles alleine gemeistert, und der Glaube hat ihr dabei geholfen. Vielleicht hat sie es ein bisschen übertrieben. Aber meine Güte.

LARS Du warst eben noch sehr klein. Katharina sieht das auch anders.

PAT Ach, die. Die braucht doch immer einen Generalschuldigen für alles, was sie selbst nicht auf die Reihe kriegt. „Ich bin das Sandwichkind, ich wurde nie beachtet, und blablabla.“ Und eifersüchtig bis sonst wohin. Aber davon hast du ja nie was mitgekriegt. Du warst ja nie da.

LARS Weil ich die große Gnade hatte im Klosterinternat aufzuwachsen.

PAT Und warum bist du dann so gegen alles Katholische?

LARS Weil da Menschen unter Druck gesetzt und zur Selbstverleugnung angestiftet werden. Das ist eine Sekte.

PAT Quatsch. Das hilft einem dem Leben eine Form zu geben.

LARS Wie zum Beispiel die Ehe? Bis dass der Tod uns scheidet, auch wenn wir uns dann gegenseitig hassen?

PAT Ja. Zuerst geht es aber wohl um Liebe und romantische Gefühle.

LARS Die halten gemeinhin so lange wie der Hormonspiegel mitmacht und das Ego sich nicht wieder durchsetzt.

PAT Blödsinn. Du hast davon doch so viel Ahnung wie die Kuh vom Sonntag.

LARS Danke.

PAT Ja, ist doch wahr. Hast du schon mal eine Beziehung geführt?

LARS Nicht so wie du dir eine vorstellst. Die meisten Paarbeziehungen laufen nämlich darauf hinaus gemeinsam Probleme zu lösen, die man alleine nicht hätte.

PAT Du kannst doch Beziehungen nicht auf die Probleme die man hat reduzieren.

LARS Doch.

PAT Aber es geht dabei doch um die Verbindung zweier Seelen.

LARS Deren Überreste dann regelmäßig auf meiner Couch landen.

PAT Du bist schrecklich. Wie kannst du mit denen überhaupt Paartherapie machen, wenn du von Beziehungen nichts hältst?

LARS Ich halte nichts von der herkömmlichen Ehe. Aber meine Meinung spielt dabei überhaupt keine Rolle. Die meisten wissen selbst, dass sie nur noch aus bestimmten Gründen aneinander kleben. Geld, Kinder, Status, was weiß ich. Die suchen nur nach einem gangbaren Kompromiss um ihren Selbstbetrug weiter rechtfertigen können.

PAT Und du unterstützt das?

LARS Warum nicht? Das sind doch deren Lügen. Entweder kriegen sie die Kurve oder sie fahren vor die Wand. Das nennt man natürliche Auslese. Ich lebe sehr gut davon und hab genug Stoff für die nächsten dreißig Bücher.

PAT Furchtbar.

LARS Deshalb frage ich dich, ob du nicht nochmal drüber nachdenken willst?

PAT Nein. Wer sagt denn, dass es bei mir so laufen wird?

LARS Ich.

PAT Ziemlich überheblich. Wie kommst du darauf?

LARS Weil die Voraussetzungen schon auf Schiefelage gepolt sind. Ich darf kurz mal zusammenfassen: Du willst deine Zukunft auf einer kitschig verlogenen Mogelpackung namens Ehe aufbauen, obwohl dein Partner wesentlich älter und bereits zwei mal an genau diesem Modell gescheitert ist, du ihn aber mit romantisch verbrämter Zwanghaftigkeit und einem Kind in diese Ehe nötigen willst, die bis auf die kleine Tatsache, dass ihr verschiedener Konfession seid, genau dem

Ideal unserer gesellschaftlich überehrgeizigen und sich in Sachen Moral inquisitorisch über alles stellenden Mutter entspricht.

PAT Ich liebe Georg.

(Sie trinkt ein weiteres Glas Wein auf Ex und schenkt nach.)

LARS Sag mal, schleust du den Alkohol an der Nabelschnur vorbei?

PAT Lass mich doch in Ruhe.

LARS Du weißt schon, dass du dein Kind dadurch schädigen kannst?

PAT Ja.

LARS Und?

PAT Nix.

(Sie trinkt erneut.)

LARS Hallo?

PAT Was denn? Scheiße.

(Sie will erneut trinken, doch LARS nimmt ihr das Glas ab.)

LARS Du spinnst wohl. Was soll denn das?

(Sie nimmt ihm das Glas wieder ab und nuschelt hinein, bevor sie trinkt.)

PAT Wo nix ist, kann man nix schädigen.

LARS Wie bitte?

PAT Ich bin nicht schwanger. Kapiert? Scheiße.

(Sie fängt an zu heulen und schenkt nach.)

PAT Ich hab das alles nur erfunden, weil Georg mich sonst nicht heiratet.

LARS Ups.

PAT Wenn er das rausfindet, dann ist die Hölle los. Dann dreht er durch. Und Mami auch. Er ist ja schon misstrauisch geworden, weil er bei mir keine Anzeichen sieht.

LARS Was hast du erwartet? Er hat schon drei Kinder. Da wird er sich wohl auskennen.

PAT Deshalb esse ich ja schon seit Wochen Essiggurken mit Nutella. Weißt du wie ekelhaft das ist?

LARS Wenigstens kannst du so glaubwürdig kotzen.

PAT Ich hatte gehofft, dass ich noch schwanger werde. Aber nix ist. Ich schiebe echt Panik, Lars. Du darfst mich bitte, bitte nicht verraten. Ja? Bitte. Versprich es mir. Georg ist der anständigste und aufrichtigste Mann den ich kenne. Ich wollte ihn ja nicht belügen. Aber ich muss das jetzt bis nach der Hochzeit durchziehen.

LARS Sei doch einfach ehrlich und warte was passiert.

PAT Das kann ich nicht. Dann trennt er sich von mir.

LARS Würde euch die lästige Therapie ersparen.

PAT Hör auf und hilf mir lieber! Er ist los einen Schwangerschaftstest holen. Wenn er das Ergebnis sieht bin ich geliefert.

LARS Was soll ich machen? Ihm die leere Flasche auf den Kopf hauen? Du solltest übrigens nochmal gurgeln.

(Über dem Fahrstuhl beginnen die Zahlen nacheinander aufzuleuchten.)

PAT Oh, Scheiße. Er kommt.

(Sie rennt ins Bad, gurgelt schnell und kommt zurück. GEORG steigt telefonierend, mit einer kleinen Tüte von der Apotheke und zwei Kisten Wein aus dem Fahrstuhl. LARS drückt PAT das zweite Weinglas in die Hand, mit dem sie in der Küche verschwindet.)

GEORG Nein, ich hör dir jetzt nicht mehr zu. Ich bin jetzt zu Hause. Also, lass den Telefonterror. Bis später.

(Er stellt den Wein ab und legt auf.)

LARS Hallo, Schwager der Zukunft.

GEORG Oh, Lars. Du bist hier? Ich dachte du wärst mit deinem Buch unterwegs?

LARS War ich auch. Aber diese Eheanbahnung wollte ich auf keinen Fall verpassen.

GEORG Ob und was sich hier anbahnt, werden wir gleich sehen. Schön, dass du da bist.

(Er umarmt LARS. Dann legt er sein Handy und die Tüte auf den Tisch, und greift nach der Flasche.)

GEORG Oh. Warst du das?

LARS Äh... ja, ich... ich musste Pat versprechen heute keine Grundsatzdiskussion mit Mutter anzufangen. Da hab ich mich ein bisschen sediert.

GEORG Sehr vernünftig. Da mach ich gleich mit. Pat?

(Er nimmt die Tüte und geht Richtung Bad, während PAT aus der Küche kommt.)

GEORG Ich hab noch zwei Kisten unten. Aber in den dämlichen Fahrstuhl kriegt man ja nichts rein. Ich hasse dieses Ding. Pat? Ist sie im Bad?

PAT Nein, ich bin hier. Und mein Fahrstuhl ist super.

GEORG Fahrstuhl zum Schafott.

PAT Würden wir umziehen, müsstest du ihn nicht ertragen.

GEORG Fang jetzt nicht schon wieder an.

LARS Zieht ihr nicht in Georg's Haus?

PAT Vorsicht, Reizthema. Das Haus musste er seiner Ex lassen, sonst hätte sie nicht in die Scheidung eingewilligt.

GEORG Und für wen habe ich das getan?

(Sie nimmt ihn in den Arm und gibt ihm einen Kuss. GEORG bemerkt, dass sie getrunken hat.)

PAT Für mich, mein holder Ritter. Und es macht gar nichts, dass unser Kind ohne Garten und ohne Pool aufwächst.

GEORG Es wird deshalb wohl keinen psychischen Schaden erleiden.

PAT Das weiß man vorher nie, oder Lars?

LARS Ich denke nicht. Obwohl sich so eine elementar mangelhafte Aufzucht meist erst später äußert.

PAT Und worin?

LARS In Depression, Alkoholismus, Drogensucht...

GEORG Dann müssen wir uns auf Depression und Drogensucht konzentrieren. Den Alkoholismus hat es schon im Blut.

PAT Hallo?

GEORG Euer Vater war doch Alkoholiker, oder nicht?

LARS Ja.

PAT Das bisschen, das er getrunken hat. Dann wären wir ja alle Alkoholiker. So'n Quatsch.

(Sie geht zum Fahrstuhl.)

GEORG Wo willst du hin?

PAT Den Wein holen.

GEORG Lars, machst du das? Pat sollte besser mal duschen. Eure Mutter steht gleich auf der Matte. Außerdem hast du noch eine Kleinigkeit zu erledigen, oder? Ach ja, und gurgel nochmal. Am besten mit Chlor. Das Mundwasser hat so eine strenge Note von Merlot. Nicht, dass jemand auf komische Gedanken kommt.

(Er drückt PAT den Schwangerschaftstest in die Hand und nimmt den Wein, bevor er in der Küche verschwindet. PAT geht wütend ins Bad.)

PAT *(stumm)* Leck mich!

GEORG *(off)* Du mich ahaauuuch!

LARS Es ist ja so viel Liebe in diesem Raum.

(GEORG kommt aus der Küche und brüllt Richtung Bad, bevor er wieder in der Küche verschwindet.)

GEORG Mann, Pat, die Kartoffeln sind total verkocht! Und ich hatte dir gesagt du sollst den Backofen runter drehen! Mit dem Braten können wir gleich einen erschlagen.

(PAT kommt aus dem Bad und brüllt zurück, bevor auch sie wieder verschwindet.)

PAT Wie wäre es, wenn wir bei dir damit anfangen?

LARS Georg? Kann es sein, dass du ein bisschen gereizt bist?

GEORG *(off)* Kann sein.

LARS Wegen der Hochzeit? Man sagt doch aller guten Dinge sind Drei.

GEORG *(off)* Das wage ich zu bezweifeln. Holst du mal den Wein?

LARS Natürlich.

(GEORG's Handy klingelt. LARS schaut drauf.)

LARS Da ruft eine Candy an.

GEORG *(off)* Oh, schon wieder.

LARS Ist das meine Schwester?

GEORG *(off)* Ja. Äh... nein. Fuck. Äh... Ist ne Klientin.

LARS Aus dem Osten?

GEORG *(off)* Wieso?

LARS Na, da heißen die doch alle so. Mandy, Sandy, Cindy...

GEORG *(off)* Ja, ja, genau.

(Das Handy verstummt und klingelt erneut.)

LARS Jetzt ruft sie schon wieder an.

GEORG *(off)* Ich bring sie um.

LARS Soll ich ran gehen und sagen, dass du nicht mehr zu sprechen bist?

GEORG *(off)* Bloß nicht. Drück sie einfach weg und hol den Wein.

(Das Handy verstummt.)

LARS Wo mach ich das denn hier? Ah... hat sich schon erledigt.

(Das Handy klingelt erneut.)

LARS So renitente Leute kann ich ja leiden.

(Er versucht es auszustellen, nimmt dadurch aber das Gespräch über Lautsprecher an.)

LARS Schnauze, Fury.

CANDY Was? Du hast sie wohl nicht mehr alle. Du redest jetzt mit mir. Sonst hast du gleich vor allen anderen die Kacke am dampfen.

LARS Hallo, hallo, hallo! Sie beschimpfen hier den Falschen.

CANDY Wieso? Wer ist da?

LARS Georg's Schwager.

CANDY Lars?

LARS Ja. Und wer sind Sie?

CANDY Deine Schwester?

LARS Georg, es ist doch Katharina. Ich hab deine Stimme gar nicht erkannt.

(GEORG kommt mit einer Weinflasche und einem gefüllten Glas aus der Küche und gibt zu verstehen, dass er sie nicht sprechen will.)

CANDY Dann solltest du mich vielleicht mal öfter anrufen.

LARS Das lag jetzt mehr an der Frequenz.

(PAT kommt mit einem roten und einem weißen Kleid, und hält sie GEORG vor die Nase. GEORG schüttelt den Kopf, nimmt die Kleider und geht ab. PAT trinkt Wein.)

CANDY Dass wir nicht die selbe Wellenlänge haben weiß ich. Ist Georg da?

LARS Nicht direkt. Worum geht's denn?

CANDY Um die Hochzeit.

LARS Wenn du nochmal so laut schreist, kann er dich nebenan hören.

PAT Er sucht mir ein dem Anlass entsprechendes Outfit aus.

CANDY Äh...bin ich etwa auf Lautsprecher?

PAT Ja.

CANDY Oh... äh... das müsste ich mit ihm alleine besprechen. Ist ne Überraschung!

(GEORG kommt mit einem schwarzen, hochgeschlossenen Kleid zurück, das eindeutig zu einer Beerdigung passt, und drückt es PAT in die Hand.)

PAT Du hast doch wohl den Schuss nicht gehört.

(GEORG nickt und schickt sie mit einer Geste Richtung Bad. PAT geht wütend ab.)

CANDY Hallo? Geht's noch?

LARS Also du malst jetzt? Ist dein neuer Name dabei eigentlich Programm?

CANDY Hä?

LARS Candy Blood. Malst du mit Blut von Diabetikern?

CANDY Quatsch. Ich bin doch Vegetarierin.

LARS Das steht natürlich in unmittelbarem Zusammenhang.

CANDY Wenn du dich mal ein bisschen für mich und mein Leben interessieren würdest, dann wüsstest du das.

LARS Hast du mein neues Buch gelesen?

CANDY Nö.

LARS Und was sagst du dazu, dass man mir ein Bein amputiert hat und ich jetzt vierundzwanzig Stunden auf Hilfe angewiesen bin?

CANDY Du bist jetzt behindert?

LARS Nein. Aber wenn du dich ein bisschen für mich und mein Leben interessieren würdest, dann wüsstest du das. Ich übergeb dann mal an Georg.

(Er legt das Handy auf den Tisch und verschwindet im Fahrstuhl. GEORG schenkt sich ein Glas Wein ein.)

GEORG Was soll das? Deine Mutter ist gleich hier.

CANDY Kann ich jetzt offen mit dir reden? Sonst muss ich die Bombe nachher platzen lassen.

GEORG Was hast du vor? Wir waren uns doch einig, dass unser kleines Geheimnis unser kleines Geheimnis bleibt. Also, was ist das jetzt für ne Überraschung? Mach's kurz.

(Er trinkt.)

CANDY Ich bin schwanger.

(Er prustet den Wein wieder aus, hechtet zum Handy, und stellt es leise.)

GEORG Was? Das soll wohl ein Scherz sein? Du sagst mir aber jetzt bitte, bitte, bitte, dass es von Hektor ist!

(GEORG schluckt. Der Fahrstuhl fährt nach oben.)

GEORG Warum hast du denn nicht besser aufgepasst? Das ist ein Alptraum. Ein absoluter Alptraum. Darüber müssen wir in Ruhe reden. Aber nicht jetzt. Ciao.

(Er legt auf. LARS kommt mit dem Wein herein und stellt ihn vor dem Fahrstuhl ab.)

GEORG Das gibt's doch nicht!

LARS Alles klar?

GEORG Ja, ja, Bombenüberraschung. Ein Knaller. Sprengt jeden Rahmen. Willst du auch nen Schnaps?

LARS Okay.

(Er schenkt zwei Schnäpse aus und gibt LARS einen.)

LARS Auf dein ungeborenes Kind.

(GEORG prustet den Schnaps aus.)

LARS Hab ich was Falsches gesagt?

GEORG Nee, nee, alles in Ordnung. Mein Kopf schwirrt nur grade. Wegen der Hochzeit und so. Ich glaub ich dreh durch.

LARS Verständlich. In deiner Situation.

GEORG Was meinst du?

LARS Na ja, du wirst nochmal Vater und zweifelst vielleicht, ob das alles so richtig ist?

GEORG Willst du mir sagen, dass ich in der Midlife-Crisis stecke?

LARS Äh... nein?

GEORG Dann hättest du aber vollkommen Recht.

LARS Wieso?

GEORG Weil ich ein Mittfünfziger am Rande des Nervenzusammenbruchs bin.

LARS Was wäre denn die Alternative?

GEORG Ein Mittfünfziger in einer Holzkiste zu sein, wenn ich mich jetzt erschieße.

LARS Genau darauf wollte ich hinaus.

GEORG Bitte?

LARS Nicht, dass Erschießen nicht auch eine adäquate Lösung wäre. Aber was wäre wenn du die Situation nicht als Krise betrachten könntest?

GEORG Als was denn? Als Vollkrise?

LARS Als Chance.

GEORG Hahaha. Ich hab mein Leben lang nur geackert und funktioniert. Für meine Exfrauen und meine drei Blagen. Ich hab nix mehr und soll den ganzen Scheiß jetzt nochmal von vorne machen? Was soll das denn für eine Chance sein?

LARS Wenn es sich aber irgendwie ergäbe, natürlich rein hypothetisch, dass die Situation von diesem belastenden Faktor befreit wäre, was würdest du dann tun?

GEORG Du meinst die Schwangerschaft?

LARS Ja.

GEORG Dann würde ich den Kilimandscharo besteigen, die Route 66 lang fahren und die Sau raus lassen.

LARS Und eine Hochzeit käme dann nicht mehr für dich infrage?

GEORG Nein, wozu? Die Einzigen, die die Hochzeit unbedingt wollen, sind Pat und deine Mutter. Das schnürt mir die Luft ab. Am liebsten würde ich abhauen und das Leben genießen, bevor ich den Löffel abgebe. Stattdessen kann ich mich wieder krumm legen und in zwanzig Jahren, bei der Abifeier meines Kindes, vielleicht noch am Rollator tanzen.

(Der Fahrstuhl fährt an.)

LARS Keine schönen Aussichten. Und die dich darauf festnageln wird, hat grade euren Fahrstuhl bestiegen.

GEORG Candy.

LARS Wieso Katharina?

GEORG Ich meinte Astrid. Heilige Scheiße.

LARS Ja, das trifft´s.

(HEKTOR steigt wütend aus dem Fahrstuhl.)

LARS/GEORG Hektor.

GEORG Gott sei Dank.

HEKTOR Wo ist der Typ? Den häng ich an seinen Eiern auf.

GEORG Können wir dir irgendwie behilflich sein?

HEKTOR Wo ist Katharina?

LARS Ich dachte ihr kommt zusammen?

HEKTOR Nee. Hätten wir nicht telefoniert, wüsste ich gar nicht, dass sie hier ist.

(Er guckt in die Küche und geht dann zum Badezimmer. LARS schenkt drei Schnäpse aus.)

LARS Oh.

GEORG Verrätst du mir mal was das hier werden soll?

HEKTOR Ein Massaker, wenn du es genau wissen willst. Also wo sind die? Vögeln die hier irgendwo?

(Er geht ins Badezimmer und man hört PAT kreischen.)

HEKTOR Oh, hi, Pat. Sorry, aber ich suche Katharina.

PAT Die ist noch nicht da. Und jetzt mach dass du raus kommst!

HEKTOR Tschuldigung.

(HEKTOR setzt sich. LARS verteilt die Schnäpse.)

HEKTOR Fuck.

LARS Komm, trink mal einen und erzähl was los ist.

HEKTOR Katharina hat nen anderen. Wenn ich rauskriege wer das ist, schlag ich ihm den Schädel ein.

(GEORG prustet seinen Schnaps aus.)

GEORG Wie kommst du darauf, dass du ihn hier findest?

LARS Sie hat doch eben irgendwas von ner Überraschung gesagt.

HEKTOR Also, ist sie doch hier?

LARS Nein, das war am Telefon. Oder, Georg?

GEORG Ja, ja, aber da ging es um was ganz anderes. Ich sollte mich mal... umziehen.
Danke, Lars. Ich werde nochmal über alles nachdenken.

(GEORG geht ab ins Schlafzimmer. LARS schenkt HEKTOR noch einen Schnaps aus.)

LARS Keine Ursache. Meine Schwester. Na komm, Hektor, nimm´s nicht so tragisch. Sie
war noch nie länger als ein paar Wochen mit dem Gleichen zusammen. Da hast du
mit deinen sechs Monaten doch den Rekord gebrochen.

HEKTOR Das lasse ich mir nicht gefallen.

LARS Du wirst sie aber nicht ändern. Lass es dir gesagt sein. Ist sie auf dem Esoteriktrip,
schleppt sie irgendeinen Guru an. Hat sie ihre manischen Töpfer- Häkel- oder
Makrameephase, ist es ein durchgeknallter Waldorfünger. Du hast wohl gut in
ihre Kunstblutschmierphase gepasst.

HEKTOR Schreckliche Bilder. Und dieser bescheuerte Name. Candy Blood.

LARS Ich denke den hat sie von dir?

HEKTOR Nö. Den hat sie von ihrem neuen Typen.

LARS Ach so?

HEKTOR So ein ganz Intelligenter.

LARS Wir werden sehen ob sie den noch hat.

HEKTOR Diese Sau.

LARS So ist sie nun mal.

HEKTOR Ich red doch nicht von ihr, sondern von dem Typen. Das muss irgend so ein
Superschnösel sein. So´n geleckter Anwalt. Seit neuestem trägt sie nämlich
Kleidchen und Spitzenunterwäsche.

LARS Oh. Na, das ist ja mal eine ganz neue Seite.

(GEORG kommt zurück und knöpft sich das Hemd zu.)

HEKTOR Und sie quatscht dauernd davon ein gesatteltes Leben führen zu wollen. Das passt
überhaupt nicht zu ihr.

LARS Ach du Schande. Meine Mutter hat sie besetzt. Ich muss nen Exorzisten rufen.

GEORG Von wem spricht ihr? Von Pat?

HEKTOR Nein, von Katharina. Sag mal, du kennst dich doch mit Anwälten aus, oder?

GEORG Ja, klar.

(HEKTOR zieht eine verbeulte und durch Flüssigkeit verwischte Visitenkarte aus der Tasche.)

HEKTOR Kennst du einen G Punkt sonst was? Die Karte ist total versaut und man kann nichts lesen außer „nzlei und dieses G Punkt. Ich hab sie in ihrer Jacke gefunden und ich wette, das ist der Typ.

(LARS nimmt ihm die Karte ab, betrachtet sie und zieht einen Bleistift aus der Tasche. GEORG ist wieder nervös.)

LARS Das war mal Reliefdruck. Vielleicht kann ich es wieder sichtbar machen.

(Er schraffiert die Rückseite der Karte. PAT kommt fertig gestylt aus dem Bad. GEORG schenkt sich einen Schnaps ein.)

PAT Was macht ihr denn da? Ich dachte ihr deckt den Tisch? Mami kann jeden Augenblick hier sein.

LARS Wir suchen nur noch kurz den G-Punkt.

PAT Na, dann viel Erfolg. Da sind schon Generationen von Männern dran gescheitert.

(PAT geht ab in die Küche.)

HEKTOR Günther, Gerrit, Gisbert,,,

(LARS hat die Karte schraffiert und hält sie GEORG unter die Nase.)

LARS Georg.

(GEORG spuckt den Schnaps aus.)

HEKTOR Ja, Georg, jetzt hilf uns doch mal.

GEORG Guido, Gero, Gerd, Gustav, Gregor, Gysi, Gumbert, Gott... Gott... Gott hilf...

(PAT kommt mit Tellern aus der Küche. Der Fahrstuhl fährt an.)

PAT Überlasst Gott Mami und helft mir den Tisch zu decken. Sie ist schon im Anflug.

HEKTOR Und, was ist jetzt mit der Karte?

(GEORG wirft LARS einen flehenden Blick zu.)

LARS Äh... tut mir leid. Völlig unleserlich.

HEKTOR Scheiße. Habt ihr ein Bier?

GEORG Bedien dich einfach am Kühlschrank.

(LARS steckt die Karte ein. HEKTOR geht in die Küche.)

PAT Los, jetzt helft mir endlich. Ihr wisst was sonst passiert.

LARS Ja, dieses einzigartige mütterliche Stöhnen kann ganze Armeen vernichten.

PAT Ich will aber nicht die erste sein, die es kassiert.

(Sie verteilen die Teller auf dem Tisch. ASTRID steigt nach Luft schnappend, mit einem Tortenkarton in der Hand, aus dem Fahrstuhl.)

ASTRID Guten Abend. Puh. Dieser Fahrstuhl ist einfach indiskutabel.

GEORG Siehst du, Pat? Ganz meine Meinung. N`Abend, Astrid.

PAT Ich sag nur Pool und Garten. Hallo, Mami.

ASTRID Man fühlt sich da drin eingesperrt wie in einem Sarg.

LARS Seine erste Probefahrt kann man nicht früh genug machen. N`Abend, Mutter.

(ASTRID stöhnt vernichtend.)

PAT Platz Eins geht an dich.

ASTRID Guten Abend, Lars. Wie schön, dass du deinen köstlichen Humor behalten hast.

(Sie stolpert über die Weinkisten in LARS Arme, wodurch der Karton zwischen ihnen zerdrückt wird.)

ASTRID Ah!

PAT Oh nein!

LARS Deshalb musst du mich aber nicht gleich mit Torte beschmeißen.

PAT Oh, Mami, das tut mir so leid. Georg, warum hast du den Wein nicht in die Küche geräumt?

(Sie nimmt den Karton und drückt ihn GEORG in die Hand, der ihn in die Küche bringt.)

GEORG Äh, ich...

LARS Sorry, das war ich. Achtung!

(ASTRID stöhnt ihr vernichtendes Stöhnen und sieht sich um.)

LARS Und auch Platz Zwei für mich.

ASTRID Wo ist Katharina?

PAT Noch nicht da.

ASTRID Wie üblich.

PAT Aber schön, dass du da bist.

(Sie umarmt sie. ASTRID riecht den Alkohol. Sie löst sich von PAT, stöhnt ihr vernichtendes Stöhnen und beginnt den Tisch zu decken.)

LARS Und Platz Drei für dich.

ASTRID Schade, dass ich mich nicht ein Mal auf meine Kinder verlassen kann.

PAT Entschuldige. Aber hier war irgendwie viel zu viel los.

(ASTRID nimmt die beiden Weinflaschen und drückt sie PAT in die Hand, die sie an GEORG weiter gibt, der gerade aus der Küche kommt.)

ASTRID Ja, das sehe ich.

(Sie zieht ihren Mantel aus und gibt ihn PAT.)

PAT Entschuldige, aber ich...

ASTRID Wärsst du so freundlich dich um meinen Mantel zu kümmern, während ich deinen Tisch decke?

PAT Natürlich, Mami. Entschuldigung.

(PAT bringt den Mantel nach Hinten, GEORG die Flaschen in die Küche.)

LARS Ich staune immer wieder, wie du innerhalb von Sekunden so eine frische Kühle in jeden Raum bringst.

ASTRID Sei nicht albern, Lars.

(ASTRID holt ein paar Seiten aus ihrer Handtasche und gibt sie LARS, bevor sie frische Gläser aus dem Schrank nimmt. GEORG kommt zurück.)

LARS Was ist das?

ASTRID Die Fürbitten. Ich denke jeder sollte bei der Trauung eine Aufgabe übernehmen. Und diese passt doch ganz gut zu dir.

LARS Warum beauftragst du nicht Katharina damit?

ASTRID Weil ich denke, dass so eine vertrauensvolle Aufgabe besser in deinen Händen liegt. Katharina werden wir anders beschäftigen, damit die Zeremonie... sagen wir... im traditionellen Rahmen bleibt.

LARS Wenn es dazu kommt, werde ich darüber nachdenken.

ASTRID Was willst du damit sagen? Georg?

GEORG Äh... darf ich dir etwas zu Trinken anbieten?

ASTRID Nein, danke. Lars, würdest du mir bitte ein Glas Wasser holen?

LARS Gerne. Weihwasser oder Kirschwasser?

ASTRID Ein Leitungswasser reicht völlig aus.

LARS Kommt sofort.

(LARS geht in die Küche.)

ASTRID Georg, gibt es hier etwas, das ich wissen sollte?

GEORG Wenn du weißt, was ich weiß, und ich weiß, was ich jetzt noch nicht weiß, dann weiß ich, das wir es beide besser nicht hätten wissen wollen.

ASTRID Bist du betrunken?

GEORG Leider nein. Egal. Ich hab nur ne kleine Krise.

ASTRID Du bekommst doch wohl jetzt keine kalten Füße?

(Der Fahrstuhl fährt an.)

GEORG Wenn das Pulverfass, auf dem ich sitze, hochgeht, ganz bestimmt nicht.

ASTRID Was soll das heißen?

GEORG Nichts. Alles in Ordnung.

ASTRID Ich kann also davon ausgehen, dass du dich an unsere Vereinbarung hältst?

GEORG Hab ich eine andere Wahl?

ASTRID Du kennst die Alternative. Patrizia, wo sind die Messer?

PAT *(off)* Gleich.

GEORG Astrid, bitte. Ich bin dir wirklich dankbar für deine Erpressung... äh Unterstützung, damit ich die Kanzlei nicht verliere. Aber mir deshalb gleich mit Mord zu drohen...

ASTRID Wovon redest du?

GEORG Von den Messern?

ASTRID Damit will ich den Tisch decken. Ansonsten helfe ich natürlich gerne, wo ich kann. Ich wollte nur noch einmal sicherstellen, dass die Hochzeit stattfindet und euer Kind legitimiert wird.

GEORG Die Frage ist nur welches?

(KATHARINA steigt aus dem Fahrstuhl und fällt über die Weinkisten. Sie trägt einen Mix aus unterschiedlichen Kleidungsstilen, z.B. ein Kleid mit Bikerstiefeln, mit großer Umhängetasche aus Ökomaterial, o.Ä. Sie wirkt wie eine leicht verpeilte Sexbombe. ASTRID stöhnt. LARS kommt mit einem Glas Wasser aus der Küche und gibt es ASTRID.)

CANDY Sorry, sorry, sorry, ich weiß ich bin zu spät. Aaaaah!

ASTRID Katharina, pass doch auf! Patrizia, wo bleibt denn das Besteck?

PAT *(off)* Gleheeeeeich!

ASTRID Katharina, holst du es bitte und deckst dann den Tisch fertig?

CANDY Jetzt lass mich doch erst mal ankommen. Ich hab auch was mitgebracht.

(Sie wühlt in ihrer Tasche und befördert alle möglichen Gegenstände und Kleidungsstücke heraus, die sie auf den Tisch legt.)

CANDY Wo hab ich es denn? Boh, in dieser Tasche findet man nix wieder.

LARS Gleich unten links neben der Stehlampe.

CANDY Hahaha, sehr witzig, Lars. Ah, hier ist es.

(Sie zieht ein scheußliches rotes Bild heraus und gibt es ASTRID.)

CANDY Bitteschön. Das ist mein neuestes Werk. Wie findest du es?

ASTRID Tja... es ist... rot. Und was soll das darstellen? Einen Klumpen?

CANDY Nein, es hat mit dem Leben zu tun. Etwas Inneres.

GEORG Ein Herz?

LARS Nach einem Autounfall?

ASTRID Furchtbar.

CANDY Quatsch. Ihr habt eben keine Ahnung von Kunst. Das ist eine Plazenta.

(ASTRID gibt ihr das Bild zurück.)

ASTRID Das ist ja ekelhaft. Nimm das wieder mit.

CANDY Aber... aber... ich wollte einen Zyklus malen. Für das Baby. Das ist vor der Geburt. Und dann kommt...

ASTRID Verschon mich bitte mit weiteren Ausführungen. Und räum bitte dein Sammelsurium hier weg. Das ist ja die reinste Müllhalde.

(Sie räumt wütend ihre Sachen zurück in die Tasche.)

CANDY Das war wieder klar. Ich gebe mir so viel Mühe und du hackst nur auf mir rum. Das Bild hat doch eine Botschaft.

ASTRID Das mag sein, aber wir sind nicht hier her gekommen um uns einen Kunstvortrag anzuhören, den außer dir eh niemand versteht, sondern um die Hochzeit zu planen. Also bitte, räum dein Zeug weg und deck den Tisch.

CANDY Aber... ich wollte doch damit sagen...

ASTRID Katharina! Keine Diskussion.

CANDY Nie hörst du mir zu. Und ich versteh nicht, wieso du mich immer wie eine Idiotin behandeln musst?

(ASTRID stöhnt ihr vernichtendes Stöhnen. LARS zeigt CANDY mit der Hand eine Vier.)

CANDY Außerdem heiÙe ich jetzt Candy. Das ist mein KÙnstlername. Candy Blood.

ASTRID Du liebe GÙte.

CANDY Den habe ich von Georg.

ASTRID Georg, was soll denn das? Das klingt ja wie eine Person aus dem horizontalen Milieu.

LARS Aber in der Horizontalen findet man besser den G-Punkt. Oder, Georg?

ASTRID Ihr seid ja alle nicht ganz richtig. Unterlasst bitte diese Geschmacklosigkeiten.

(HEKTOR kommt laut rÙlpseud mit einer Flasche Bier aus der KÙche.)

ASTRID Was ist das?

CANDY Das ist ein Hektor. Du hast mir grad noch gefehlt.

HEKTOR Du hast mir auch gefehlt. Wo warst du die ganze Zeit?

CANDY Woher weiÙst du, dass ich hier bin?

HEKTOR Von Lars.

ASTRID Ihr kennt euch?

HEKTOR Wir sind zusammen.

ASTRID Bitte?

CANDY Nein.

HEKTOR Nach einem halben Jahr denke ich schon. Sie mÙssen die Frau Mama sein. Oder darf ich gleich sagen Frau Schwiegermama?

ASTRID Katharina?

(HEKTOR gibt ASTRID einen Handkuss.)

LARS Ùberraschung!

HEKTOR Ich liebe Ihre Tochter. Auch wenn sie grade nen anderen vÙgelt.

ASTRID Bitte?

HEKTOR Aber ich geb nicht auf. Ich erledige den Typen. Und dann werde ich sie heiraten.

(ASTRID lacht überfordert.)

CANDY Psychomat.

HEKTOR Path.

CANDY Was?

HEKTOR Psychopath.

CANDY Super, Lars, danke. Georg, schmeiß ihn sofort raus.

GEORG Auf keinen Fall.

HEKTOR Ist sie nicht niedlich? So verwirrt und so unbeholfen, und dabei so unglaublich sexy.

ASTRID Ich fasse das alles nicht.

(PAT kommt aus der Küche.)

PAT Fasst mir mal jemand an? Ich krieg den Braten nicht aus der Röhre.

HEKTOR Wenn du noch ein Bier hast?

PAT Klar.

(Die beiden verschwinden in der Küche.)

HEKTOR Bis gleich meine Hübsche.

ASTRID Aber fassen Sie nichts an. Georg, sorg dafür, dass dieser Mensch keine Lebensmittel berührt. Und wir beide sprechen uns noch. Aber zuerst brauche ich ein Aspirin.

(GEORG geht in die Küche, ASTRID stöhnt und verschwindet im Bad.)

CANDY Ganz toll, Lars. Das hast du ja super hingekriegt.

LARS Gehst du mit Georg ins Bett, oder ich?

CANDY Scheiße. Woher weißt du das?

LARS Hast du mir gerade bestätigt. Candy.

CANDY Verdammt.

LARS Kein feiner Zug, sich an den Freund der eigenen Schwester ran zu machen.

CANDY Willst du mir jetzt ne Moralpredigt halten?

LARS Nein. Ich will Mutter ja nicht den Job wegnehmen.

CANDY Vielleicht hat er sich ja auch an mich ran gemacht?

LARS Vielleicht. Aber du hast dich drauf eingelassen.

CANDY Na und? Er gefällt mir eben.

LARS Und für wie lange? Drei Wochen?

CANDY Das geht dich überhaupt nichts an.

LARS Wenn ich heute Pat's Hochzeit planen soll schon.

CANDY Er will sie doch gar nicht heiraten. Das macht er nur weil er muss.

LARS Und was wäre wenn er nicht müsste?

CANDY Dann wäre er schon längst mit mir durchgebrannt.

LARS Kilimandscharo und so?

CANDY Genau. Woher weißt du das?

LARS Ich gehöre zu den Menschen, denen man sich gerne anvertraut.

CANDY Soll ich dir auch was anvertrauen?

LARS Wenn's unbedingt sein muss.

CANDY Ich bin schwanger.

LARS Ach?

CANDY Und Hektor ist nicht der Vater.

LARS Wer denn dann?... Äh... nee. Sicher?

CANDY Ganz sicher. Wo ist denn der blöde... hach, diese Tasche ist das Letzte. Wo hab ich denn...? Ah, hier ist er.

(Sie kramt in ihrer Tasche, holt einen Schwangerschaftstest heraus und gibt ihn LARS.)

LARS Deshalb die Plazenta.

CANDY Schlau erkannt. Ich bin mal gespannt ob Pat auch so einen Beweis hat. Georg sagt nämlich sie tut nur so.

LARS Und wenn das so wäre?

CANDY Dann lasse ich gleich die Bombe platzen und Georg gehört mir.

LARS Das ist jetzt nicht dein Ernst?

CANDY Oh doch.

LARS Oh, oh.

(ASTRID kommt aus dem Bad, stöhnt und steckt PATs Schwangerschaftstest in ihre Tasche. GEORG kommt aus der Küche.)

GEORG Was macht ihr denn da?

LARS/CANDY Überraschung!

(LARS steckt CANDYs Schwangerschaftstest ein.)

ASTRID Ich fasse das hier alles nicht. Und der Tisch ist immer noch nicht fertig. So wird das nie etwas. Lars, bring bitte den Wein in die Küche. Und ihr beide macht jetzt bitte endlich den Tisch fertig. Patrizia, wo bleibt das Besteck?

(Sie öffnet die Tür zur Küche und ihr tönt ein lauter Rülpsen von HEKTOR entgegen.)

ASTRID Degoutant. Nein, Sie fassen bitte nicht die Kartoffeln an!

(Sie geht in die Küche, LARS geht mit den Weinkisten hinterher.)

GEORG Was sollte der Blödsinn mit dem Bild eben?

CANDY Hat Pat den Test gemacht?

GEORG Nicht, dass ich wüsste.

CANDY Ich schon. Und das Bild war mein erster Hinweis heute Abend.

GEORG Candy, bitte. Du wirst doch gleich keinen Blödsinn machen?

(Sie macht sich an ihn ran.)

CANDY Wer weiß? Ich könnte jede Menge Blödsinn machen. Vor allem mit dir.

GEORG Hör auf. Wenn uns einer sieht.

CANDY Das hat dich doch sonst auch nicht gestört. Im Hyde Park, auf dem Balkon in Oslo oder nachts im Trevi Brunnen. War das nicht aufregend?

GEORG Ja, aber da kannte uns keiner. Jetzt hör auf.

CANDY Nein. Ich will dich. Meinst du ich mache das Affentheater hier mit?

GEORG Wenn du nicht willst, dass Hektor mir den Schädel einschlägt, ja.

CANDY Dir ist aber schon klar, dass ich das Kind behalte?

GEORG Äh... ja? Ich finde darüber sollten wir nochmal reden.

CANDY Mm. Du liebst Pat doch gar nicht.

GEORG Äh... doch?

CANDY Und warum hast du dann mit mir was angefangen?

(CANDY beginnt sein Hemd aufzuknöpfen.)

GEORG Weil... weil ich... du hast mich irgendwie verrückt gemacht.

CANDY Und das tue ich doch noch immer, oder?

GEORG Candy, bitte. Ich muss jetzt... die anderen... wir dürfen nicht...

CANDY Wir beide könnten es uns doch ein bisschen nett machen. Komm, hier drin sucht uns keiner. Ich zeig dir auch meine Route 66.

(Sie zieht ihn zum Fahrstuhl. LARS kommt aus der Küche und bekommt alles mit.)

GEORG Ich... nein... oh... Du machst mich wirklich wahnsinnig.

(Sie verschwinden im Fahrstuhl. LARS geht ins Zimmer, PAT kommt dazu.)

PAT Hast du den Besteckkasten gefunden?

LARS Nein, noch nicht.

(PAT holt einen Kasten mit Silberbesteck aus dem Schrank. Aus dem Fahrstuhl hört man CANDY unterdrückt quieken.)

PAT Was war denn das?

LARS Eine Ratte.

PAT Oh nein, bitte nicht.

(GEORG stöhnt wie ein röhrender Hirsch.)

PAT Lars, was ist das?

LARS Ein altes Rohr... äh... also, Rohr im Sinne von Rohr. Gibt's ja öfter in so alten Gebäuden. Mit Ratten.

PAT Das ist ja ekelhaft. Da soll sich morgen die Hausverwaltung drum kümmern. Am besten mit Gift.

LARS Ja, das könnte helfen.

(Sie beginnen den Tisch zu decken und legen das Besteck an die falschen Stellen.)

PAT Ich hasse dieses Zeug. Daran putzt man sich dumm und dämlich.

LARS Aber es ist doch Vaters Lieblingsbesteck.

PAT Ja. Ein Schmuckstück wäre mir aber als Andenken lieber gewesen.

(Sie deutet auf seine Manschettenknöpfe.)

LARS Du hättest wohl kaum was damit anfangen können. Du hast doch noch die Fotos.

PAT Ja, das stimmt. Da bin ich auch froh drüber. Soll ich dir die eigentlich mal einscannen?

LARS Nein, danke, ich bin ja auf keinem drauf.

PAT Stimmt. Du warst nie dabei.

LARS So ist das eben, wenn man um seine Kindheit betrogen wird.

PAT Tut mir leid, Lars. Ich hätte gerne mehr Zeit mit dir verbracht. Aber dafür musstest du dich auch nicht mit Katharina rumschlagen. Wo ist die eigentlich?

LARS Die fummelt noch mit Georg... äh... an ihrer Überraschung.

PAT Gott sei Dank. Dann ist der wenigstens abgelenkt.

LARS Das kann man wohl sagen. Aber wenn du hiervon sprichst, dann kann ich dich beruhigen.

(Er gibt PAT CANDY's Schwangerschaftstest. Sie umarmt ihn.)